

HANDWERKSKAMMER FREIBURG



Der neu gewählte Vorstand der Handwerkskammer Freiburg (v.l.n.r.): Friedrich Sacherer, Vizepräsident Arbeitgeber Christof Burger, Bernd Wölflle, Präsident Johannes Ullrich, Frank Hug, Rafael Gerber, Ferrit Kellouche, Michael Schwab. Der neu gewählte Vizepräsident Arbeitnehmer René Gammerdingler konnte leider nicht am Fototermin teilnehmen. Foto: HWK FR

Johannes Ullrich im Amt bestätigt

Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg wählt Präsidium und Vorstand

Johannes Ullrich bleibt Präsident der Handwerkskammer Freiburg. Die neu konstituierte Vollversammlung wählte den 57-jährigen Maler- und Lackierermeister aus Freiburg am 20. November einstimmig für fünf weitere Jahre zum Präsidenten. Ullrich hatte das höchste Ehrenamt des südbadischen Handwerks bereits fünf Jahre inne. Er bedankte sich für die Bestätigung im Amt und das Vertrauen in seine Person: „Ich bin Handwerker mit Leib und Seele und liebe das Handwerk, deshalb bin ich gerne weiterhin euer Präsident. Gemeinsam werden wir den eingeschlagenen Weg entschlossen weitergehen.“

Der Bauunternehmer Christof Burger aus Waldkirch wurde in seinem

Amt als Vizepräsident der Arbeitgeberseite erneut wiedergewählt. Der 54-jährige Diplom-Ingenieur hat das Amt seit 2009 inne. Auf Arbeitnehmerseite wurde Kfz-Mechanikermeister René Gammerdingler zum Vizepräsidenten gewählt. Der 52-Jährige aus Lörrach tritt damit die Nachfolge von Joachim Scholz an. Als weitere Mitglieder des neunköpfigen Kammervorstands wurden als Arbeitgebervertreter Ferrit Kellouche, Maler- und Lackierermeister/Raumausstatter aus Lahr (Wiederwahl); Michael Schwab, Schreinermeister aus Grenzach-Wyhlen (Wiederwahl); Friedrich Sacherer, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister aus Vogtsburg (Wiederwahl), und Bernd Wölflle, Zentralheizungs-

und Lüftungsbauermeister aus Lauf (Wiederwahl), gewählt. Als Arbeitnehmervertreter wurden Frank Hug, Fleischer aus Freiburg (Wiederwahl), und Rafael Gerber, Kfz-Technikermeister aus Bahlingen (Neuwahl), gewählt.

Weitere Gremien gewählt

Die Vollversammlung bestimmte außerdem die Vertreterinnen und Vertreter in mehreren Ausschüssen. Der Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Freiburg setzt sich in den kommenden fünf Jahren aus folgenden Mitgliedern zusammen: Arbeitgebervertreter sind Ramona Werner, Metallbauermeisterin aus Breisach (Neuwahl); Helmut Haag, Friseurmeister aus Endingen

(Neuwahl); Stefan Bilharz, Stuckateurmeister/Estrichleger aus Haslach (Wiederwahl); Joachim Lederer, Metzgermeister aus Schopfheim (Neuwahl); Martin Kasper, Schornsteinfegermeister aus Ebringen (Neuwahl), und Peter Brendle, Friseurmeister aus Heitersheim (Wiederwahl). Als Arbeitnehmervertreter sitzen Gerold Bey, Kfz-Elektriker aus Kenzingen (Wiederwahl); David Vetter, Maurer aus Lörrach (Neuwahl); Thomas Steinebrunner, Regionssekretär DGB Südbaden aus Freiburg (Neuwahl); Roland Dickele, Maschinenschlosser aus Wyhl (Neuwahl); Simon Tränkle, Kfz-Mechaniker aus Lahr (Wiederwahl), und Hubert Zimmermann, Fernmeldehandwerker aus Sexau (Wiederwahl), in dem Gre-

mium. Zudem werden sechs Vertreter der berufsbildenden Schulen in den Ausschuss berufen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss der Handwerkskammer Freiburg ist in der nächsten Amtsperiode mit den Arbeitgebervertretern Thomas Cybulla, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister aus Waldkirch (Neuwahl), und Stefan Baier, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister aus Müllheim (Neuwahl), sowie dem Arbeitnehmervertreter Josef Ganter, Maurer aus Freiburg (Wiederwahl), besetzt.

Eine vollständige Auflistung der Vollversammlungsmitglieder finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/ehrenamt

Verdiente Ehrenamtsträger verabschiedet

Vollversammlungsmitglieder für Engagement ausgezeichnet

Im Vorfeld der konstituierenden Sitzung der neuen Vollversammlung fand am 20. November die letzte Sitzung der Vollversammlung der abgelaufenen Legislaturperiode statt. Mehrere Ehrenamtsträger wurden

aus dem obersten Kammergremium verabschiedet. Wieland Liebig wurde zudem für sein langjähriges Engagement für das regionale Handwerk mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Kraftfahrzeugmechani-

kermeister aus Volgelsheim wurde für seine 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit für das Handwerk geehrt. Seit 2004 war er als Arbeitnehmervertreter Mitglied der Vollversammlung. Zudem war er von 2004 bis 2014

Mitglied im Berufsbildungsausschuss der Kammer. Seit 2014 war er stellvertretendes Mitglied in diesem Ausschuss. Wieland Liebig schied mit dem Ende der Legislaturperiode aus der Vollversammlung aus.

Zudem wurden 13 weitere Vollversammlungsmitglieder, die sich teilweise viele Jahre in diesem Gremium engagierten, feierlich verabschiedet.

Aus der Vollversammlung schieden zum Ende der Legislaturperiode somit Vizepräsident Joachim Scholz, Kraftfahrzeugmechaniker (Arbeitnehmer); Vorstandsmittglied Jonny Dick, Friseurmeister (Arbeitnehmer); Wieland Liebig, Kraftfahrzeugmechanikermeister (Arbeitnehmer); Bernhard Schwär, Schreinermeister (Arbeitgeber); Fritz Trefzger, Bäckermeister (Arbeitgeber); Cordula Lehrmann, Damenschneidermeisterin (Arbeitgeber); Albert Seiler, Elektroinstallateurmeister (Arbeitgeber); Peter Krämer, Gas- und Wasserinstallateurmeister (Arbeitgeber); Berthold Disch, Metzgermeister (Arbeitgeber); Bernhard Sänger, Dipl.-Ing (FH) (Arbeitgeber); Sibylle Keitz, Friseurmeisterin (Arbeitgeber); Philipp Öschger, Schornsteinfegermeister (Arbeitnehmer); Erwin Ehret, Kfz-Mechanikermeister (Arbeitnehmer), und Stephan Bockstahler (Arbeitnehmer) aus.



Die verdienten Ehrenamtsträger wurden von Präsident Johannes Ullrich (6.v.l.) und Vizepräsident Christof Burger (5.v.r.) verabschiedet. Foto: HWK FR

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Neue Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg hat im Rahmen der Wahlprüfung nach §100 HwO am 20. November 2019 die Gültigkeit der Wahl der Vollversammlung für die Wahlperiode 2019 bis 2024 festgestellt. Der Lauf der einmonatigen Einspruchsfrist gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl beginnt mit dieser Veröffentlichung in der Deutschen Handwerks Zeitung, Ausgabe Freiburg am 6. Dezember 2019.

Die vollständige Liste der gewählten Vollversammlungsmitglieder und der vollständige Wortlaut der Rechtsbehelfsbelehrung können auf der Homepage der Handwerkskammer Freiburg www.hwk-freiburg.de im Bereich „Über uns“ unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ eingesehen werden.

WETTBEWERB

Landesumweltpreis

Schon zum 19. Mal wird im kommenden Jahr der baden-württembergische Umweltpreis für Unternehmen verliehen. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft möchte mit diesem Preis herausragende Leistungen im Bereich des betrieblichen Umweltschutzes und der umweltorientierten Unternehmensführung auszeichnen. Für Handwerksbetriebe gibt es dabei eine eigene Kategorie, die mit einem Preisgeld von 10.000 Euro für die Umsetzung von Umweltschutzmaßnahmen ausgestattet ist.

Interessierte Betriebe können sich ab sofort bis zum 30. Januar 2020 um den Preis bewerben. Die Bewertung der Bewerber erfolgt grundsätzlich in den Kriterien Unternehmensführung und Umweltmanagement, Produkte und Dienstleistungen, Gestaltung des Betriebsablaufs sowie Mitarbeiterbindung und Kommunikation. Für Tipps und Unterstützung im Rahmen der Bewerbung können Sie mit dem Umweltberater der Handwerkskammer, Georg Voswinckel, Tel. 0761/21800-530, georg.voswinckel@hwk-freiburg.de, Kontakt aufnehmen.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen unter <https://umweltpreis.baden-wuerttemberg.de>



Weißer Flecken endlich schließen

Wirtschaftskammern fordern flächendeckenden Breitband- und 5G-Ausbau für die Region

In der Diskussion um die Verbesserung der Netzinfrastruktur beziehen die Handwerkskammer Freiburg und die Industrie- und Handelskammer Südbaden eine klare Position. Die beiden Wirtschaftskammern unterstützen das Ziel der EU-Kommission, der Bundes- und Landesregierung sowie vieler Kommunen in Südbaden, eine flächendeckende, leistungsstarke Mobilfunkversorgung zu gewährleisten.

„Für unsere mittelständischen Betriebe ist es überlebenswichtig, dass der Ausbau der Breitbandversorgung mit großem Tempo vorangetrieben wird“, fordert Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg. „Die weißen Flecken im 4G-Netz müssen endlich geschlossen werden und das 5G-Netz muss flächendeckend ausgerollt werden.“ Damit die Region den Anschluss an die digitale Zukunft nicht verliert, ist eine gut ausgebaute Infrastruktur erforderlich. „Und sie ist die Grundlage für innovative Lösungen im Handwerk.“ Dazu müssten nun konkrete und rasch umzusetzende Maßnahmen beschlossen und ergriffen sowie durch eine fachliche Begleitung deren Betrieb und Akzeptanz dauerhaft sichergestellt werden. „Ohne den konsequenten Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung fehlt den Betrieben in Frei-

burg und gerade auch in vielen Schwarzwaldtälern die Basis für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Wir dürfen nun das große Potenzial unseres Mittelstandes nicht durch falsche Weichenstellungen aufs Spiel setzen.“

„Wichtiger Standortfaktor“

Auch Dr. Steffen Auer, Präsident der Industrie- und Handelskammer Südbaden, macht klar: „5G ist viel mehr als einfach besserer Mobilfunk. 5G ist die zentrale Steuerungstechnologie für die digitale Zukunft.“ Der Standard sei bei der Digitalisierung, die auch in der Region nicht mehr zu bremsen ist, der nächste wirklich entscheidende Meilenstein. „Für ein vollständig vernetztes Fahren, klimarelevante Effizienzsteigerungen in der Logistik, echtzeitgesteuertes Management dezentraler Energienetze oder für Weiterentwicklungen im Medizin- und Mediensektor sind hochleistungsfähige mobile Kommunikationsinfrastrukturen, also 5G, unumgänglich.“ Und nur dadurch könnten überhaupt Echtzeitanwendungen in Industrie, Dienstleistung, Handel und Tourismus vernünftig möglich gemacht werden. „5G ist für Freiburg als Wirtschaftsstandort mit zudem exzellenter Wissenschaft und Forschung in Zukunftstechnologien ein wichtiger Standortfaktor.“

Einsatz für Kollege Roboter

Veranstaltung zu den Möglichkeiten der Robotik

Am 21. November versammelten sich in der Hochschule Offenburg einige ganz besondere Kollegen – nämlich mehrere kollaborative Roboter. Anlass war eine von der Handwerkskammer Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Digihub Südbaden und „mi-connect“ organisierte Veranstaltung mit dem Titel „Kollege Roboter – Unterstützung für Ihr Unternehmen“. Rund 70 Interessierte aus Handwerk und Industrie informierten sich über die Einsatzmöglichkeiten solcher Roboter in der Holz- und Metallbearbeitung kleiner und mittlerer Unternehmen. Bei acht Ausstellern konnten die Besucher komplett in die praktische Handhabung der Roboter eintauchen. Im Vorfeld gewährte Prof. Thomas Wendt, der an der Hochschule Offenburg unter anderem Automatisierung und Robotik lehrt, einen kurzen Einblick in die Forschung zu diesem Thema. Auch die Fördermöglichkeiten wurden vorgestellt.

punktthema umsetzte. Mit Erfolg: Die Besucher fühlten sich rundum informiert und lobten die umfangreichen Einblicke in Theorie und Praxis. Insbesondere die Live-Demonstrationen der Roboter, bei denen sogar die Programmierung getestet werden konnte, kamen bei den Teilnehmern sehr gut an. Die Aussteller – vertreten waren Lorch Schweißtechnik, Migatronik, Universal Robots, Leoni, Yaskawa, Homag sowie Smart Robotik & Rethink – konnten viele tiefgehende Gespräche führen und zeigten sich ebenfalls sehr zufrieden. Auch die Veranstalter zogen ein äußerst positives Fazit. „Wir überlegen, eine solche Veranstaltung zukünftig noch einmal zu organisieren, um bei dem für Handwerksbetriebe interessanten Thema Robotik weiterhin mit Informationen und Anregungen zu unterstützen“, stellt Organisatorin Jasmin Kircher, Digitalisierungsberaterin bei der Handwerkskammer, in Aussicht.

Innovatives Format

Deutschlandweit war die Handwerkskammer Freiburg damit die erste Kammer, die ein solch innovatives Format mit diesem Schwer-

Am Thema **interessierte Betriebe** können sich gerne jederzeit bei Digitalisierungsberaterin Jasmin Kircher, Tel. 0761/21800-119, jasmin.kircher@hwk-freiburg.de, melden



Bei der Veranstaltung „Kollege Roboter“ wurden Einsatzmöglichkeiten kollaborativer Roboter praxisnah vorgestellt.

Foto: HWK FR



Im Kammerbezirk Freiburg gibt es wieder mehr Ausbildungsbeginner.

Foto: www.fotografiemh.de – Hannes Harnack

Negativtrend durchbrochen

Regionales Handwerk meldet Zuwachs bei Ausbildungsverträgen

Die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Freiburg haben im vergangenen Jahr wieder mehr Ausbildungsverträge als im Vorjahr abgeschlossen. Das konnte die Handwerkskammer Freiburg bei der jährlichen Pressekonferenz zum Ausbildungsmarkt vermelden. Gemeinsam mit den Arbeitsagenturen Freiburg und Offenburg sowie der IHK Südbadischer Oberrhein informierte die Kammer Anfang November über die aktuelle Lage auf dem Ausbildungsmarkt in der Region. Mit 2.402 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen bis zum Stichtag am 30. September 2019 konnte die Handwerkskammer Freiburg gegenüber dem Vorjahresmonat einen Zuwachs von +72 Lehrverträgen bzw. +3,1 Prozent vermelden.

Damit konnte dem negativen Trend aus der vergangenen Betrachtungsperiode (-5,4 Prozent) ein deutliches Plus entgegengestellt werden. Darauf ruht sich das regionale Handwerk aber keinesfalls aus, wie Kammerpräsident Johannes Ullrich klarstellte: „Um diese positive Entwicklung nachhaltig zu konservieren, unternehmen wir erhebliche Anstrengungen im Bereich der Berufsunterstützung und Gewinnung von zukünftigen Fachkräften im Handwerk.“

Hohe Ausbildungsqualität

Die neu gegründete Abteilung „Berufsausbildungsservice“ spricht dabei sowohl neue potentielle Auszubildende wie auch ausbildende Betriebe mit verschiedenen Angeboten und Formaten direkt an. Wäh-



„Die Qualität der Ausbildung im südbadischen Handwerk ist hoch.“

Johannes Ullrich
Präsident der Handwerkskammer Freiburg.

rend mit Veranstaltungen wie der „Olympiade der Talente“ in den Bildungshäusern der Handwerkskammer Freiburg Jugendliche und Eltern die hohe Qualität in der überbetrieblichen Ausbildung vor Ort erleben können, bietet das Projekt „Passgenaue Besetzung“ eine gezielte Vermittlung von zukünftigem Auszubildenden in suchende Betriebe. „Die Qualität der Ausbildung im südbadischen Handwerk ist hoch – das zeigt auch der Leistungswettbewerb ‚Profis leisten was‘, bei dem wir mit 51 Kammer Siegern so viele Sieger hatten wie seit vielen Jahren nicht mehr“, ergänzte Ullrich. „Gleichzeitig stehen viele Betriebe zur Nachfolge an. Das bedeutet gute Chancen auf die Selbstständigkeit für unseren fähigen und mutigen Nachwuchs.“

Europäische Vernetzung

„Die europäische Vernetzung auch in der grenzüberschreitenden Ausbildung wird vor allem in Grenzregionen immer wichtiger“, stellte Ullrich heraus. „Seit Jahren engagieren wir uns als Kammer daher stark in europäischen Mobilitätsprogrammen mit eigenen Projekten, aber auch innerhalb landes- und bundesweiter Aktionen. Sehr stolz sind wir darauf, dass wir regelmäßig Auszubildenden die Möglichkeit bieten können, im europäischen Ausland qualifizierende Praktika im Rahmen des Projekts ‚Europass‘ wahrzunehmen.“ Ullrich machte klar: „Man muss nicht studieren, um Auslandserfahrung zu sammeln!“

Neue Vorschriften für Kassensysteme

Neuerungen stellen Betriebe vor Herausforderungen

Zum 1. Januar 2020 ändern sich die Anforderungen an die ordnungsgemäße Kassensführung. Das „Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen“ weist mehrere Neuregelungen auf, die vor allem für bargeldintensive Betriebe größere Änderungen bedeuten können. Die Umsetzung der Neuerungen stellt auch die betroffenen Betriebe in Südbaden vor größere Herausforderungen.

Belegausgabepflicht festgeschrieben

Eine wesentliche Änderung betrifft die Ausgabe von Belegen: Ab dem Jahreswechsel muss für jeden Geschäftsvorfall ein Beleg erstellt und dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, auch wenn eine nicht elektronische (und nicht nachrüstbare) Registrierkasse für die Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle verwendet wird. Die sogenannte

Belegausgabepflicht soll die Finanzverwaltung bei der Überprüfung der ordnungsgemäßen Erfassung der Geschäftsvorfälle unterstützen. Es gibt zwar eine Befreiungsmöglichkeit für den Verkauf von Waren an eine Vielzahl unbekannter Personen, wofür ein Antrag beim zuständigen Finanzamt gestellt werden muss. Allerdings wird diesen Anträgen wohl vielfach nicht stattgegeben. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) hat sich daher bereits an das Bundesministerium für Finanzen (BMF) und die Länderbehörden gewandt und Klarheit gefordert.

Aufschub für Sicherheitseinrichtungen

Zudem müssen laut dem so genannten Kassengesetz ab dem 1. Januar 2020 eigentlich alle Registrierkassen mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung ausgestattet sein. Die dafür nötigen Systeme wer-

den aber wohl nicht flächendeckend am Markt verfügbar sein, deshalb wird die Übergangsfrist für die Nachrüstung bis zum 30. September 2020 verlängert. Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) hat die Devise ausgegeben, fehlende zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung bis zu diesem Termin zu beanstanden.

Die Neuregelungen in den gesetzlichen Vorgaben sollten die Betriebe nicht auf die leichte Schulter nehmen: Werden die Kassenaufzeichnungen im Rahmen einer Kas sen-Nachschau oder einer Außenprüfung als nicht ordnungsmäßig eingeordnet, drohen gravierende Steuernachzahlungen.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat zu diesem Thema eine Handreichung erstellt, die unter www.zdh.de im internen Mitgliederbereich abrufbar ist

FREIBURG-SÜDBADEN

Bäckerinnungen fusionieren

Am Samstag, 16. November haben die Bäcker-Innungen Emmendingen und Freiburg ihre Fusion zum 1. Januar 2020 beschlossen. Ab diesem Zeitpunkt werden die beiden Innungen als Bäckerinnung Freiburg-Südbaden firmieren. Sitz der Innung ist Freiburg, Sedanstraße 22. Der Bezirk der Innung umfasst die Stadt Freiburg, den Landkreis Emmendingen sowie den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mit Ausnahme der Gemeinden des ehemaligen Landkreises Müllheim.

Zum Obermeister der fusionierten Bäckerinnung Freiburg-Südbaden wurde Bernd Lienhart aus Freiburg gewählt. Seine beiden Stellvertreter sind Stephan Grossmann aus Kirchzarten und Matthias Klausmann aus Waldkirch.

Bereits seit Langem ist bekannt, dass die Herausforderungen unserer Zeit auch oder gerade am Bäckerhandwerk nicht vorbeigehen. Die Bäckerinnungen Freiburg und Emmendingen hatten sich, nicht zuletzt wegen schwindender Mitgliederzahlen, bereits in ihrer Versammlung im Mai auf eine Fusion geeinigt. Sie wurde nötig, weil die Innungen zunehmend Mitglieder verlor und dadurch Handlungsfähigkeit einbüßten, wie die beiden ehemaligen Obermeister Johannes Ruf (Innung Freiburg-Breisgau-Hochschwarzwald) und Horst Gerber (Innung Emmendingen) erklärten. Beide hatten sich nicht mehr zur Wahl gestellt. In Emmendingen stand ohnehin ein Generationswechsel an und Ruf ist der Überzeugung, dass „wir uns bei solchen Aufgaben abwechseln müssen“.

150 Mitglieder in den besten Zeiten

Die Geschichte der Bäckerinnung Emmendingen begann bereits vor 157 Jahren. Damit ist sie die älteste in Baden-Württemberg. In der Hochzeit der Innung zählte die Innung über 150 Betriebe und als Obermeister Gerber sein Amt vor 31 Jahren antrat, waren es noch immer 112. Derzeit gehören der Innung nur noch die 24 Mitgliedsbetriebe an. Gerber hatte schon vor Jahren festgestellt: „Wenn die Mitgliederzahl einmal unter 30 sinkt, muss man reagieren.“

Auch bei der Bäckerinnung Freiburg-Breisgau-Hochschwarzwald, gegründet vor 137 Jahren, sieht es nicht viel besser aus. Aktuell gehören noch 36 Bäckerbetriebe in der Stadt Freiburg und dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald an und wie der ehemalige Obermeister Ruf beklagt, verliere die Innung durchschnittlich ein Mitglied pro Jahr. Eine Mitgliedschaft in der Innung ist freiwillig.

Gründe für den Mitgliederverlust sind hauptsächlich Betriebs-schließungen aus Altersgründen, da – wie in vielen anderen Handwerken auch – nur sehr schwer potenzielle Nachfolger gefunden werden können. Eine gute Zusammenarbeit in der Innung kann also nur von Vorteil sein, denn leider sind immer weniger Menschen bereit, Ehrenämter zu übernehmen. Auch Lienhart ist überzeugt, dass mit dem Zusammenschluss der Innungen der Einfluss auf die Politik wieder deutlich gestärkt wurde. Das Bäckerhandwerk müsse sich wieder mehr Gehör verschaffen.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg informiert

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.